

Schwarzwälder Tageszeitung

Aus den "Tannen"

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

ersch. wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.50 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Richterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: "Tannenblatt" / Telef. 11 Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konturufen hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 188

Altensteig, Montag den 13. August 1928

51. Jahrgang

Die Verfassungsfeier im Reichstag

Berlin, 11. Aug. Zur Verfassungsfeier war heute der Plenarsaal des Reichstages in überaus prächtiger Weise geschmückt. Die Tribünen waren mit grünen Girlanden und den Farben des Reiches gesiert. Ueber dem Präsidium prangte das Wappen des Reiches und von der großen Ehrenloge hing die Standarte des Reichspräsidenten. In wichtigen Lettern war die Präambel der deutschen Reichsverfassung, von jedem Platte aus sichtbar, angebracht. Die Wästen Eberts und von Hindenburgs in der Halle waren mit Blumen geschmückt. Gegen 12 Uhr betrat der Reichspräsident das Reichstagsgebäude, und ihm folgten die Herren seiner Umgebung. Er wurde auf der Treppe vom Reichsinnenminister Severing und dem stellvertretenden Reichstagspräsidenten v. Kardorff begrüßt. Nach musikalischen Darbietungen betrat Universitätsprofessor Dr. Kaddruß das Rednerpult, um im Namen der Reichsregierung der Nation den Festgruß zum Verfassungstage zu überbringen.

Nach Professor Kaddrußs Rede wurden musikalische Darbietungen zum Vortrag gebracht. Sodann nahm Reichsminister Hermann Müller das Wort, er schloß seine Ansprache mit den Worten:

In dieser Feierstunde wollen wir alle erneut geloben, für den Schutz und die Achtung der Reichsverfassung und ihrer Symbole einzutreten, indem wir, worum ich Sie, Herr Reichspräsident, und Sie, meine Damen und Herren, bitte, in den Ruf einstimmen: Das in der Republik vereinte deutsche Volk, es lebe hoch! Die Versammlung stimmte darauf dreimal in diesen Hochruf ein und sang die erste und letzte Strophe des Deutschlandliedes. Dann erhob sich der Reichspräsident, begrüßte die Versammlung und verließ den Plenarsaal, womit die Feierlichkeit im Reichstagsgebäude ihr Ende erreicht hatte.

Während ein Flugzeugschwader über dem Festsaal kreifte, begaben sich der Reichspräsident und die Mitglieder des Reichskabinetts durch das Hauptportal auf die Freitreppe. Dort vor dem Bismarckdenkmal hatte eine Ehrenkompagnie der Reichswehr Aufstellung genommen, deren Kapelle die nach Tausenden zählenden Menschen auf dem festlich geschmückten Platz der Republik mit Musikvortrügen unterhielt. Brausender Jubel erschallte als Reichspräsident von Hindenburg auf der Freitreppe erschien. Der Reichspräsident schritt zusammen mit dem Reichswehrminister und den übrigen Herren seines Gefolges die Front ab. Die Musik leitete in das Deutschlandlied über, das von der Renne entblöhten Hauptes mitgesungen wurde. Unter immerwährenden Hochrufen verließen der Reichspräsident und die Minister in ihren Wagen den Platz.

Kelloggs Einschiffung nach Paris

Auch Morgan und Mellon in Europa.

Mr. Frank B. Kellogg, Washingtons Staatssekretär des Auswärtigen und der zweite Weltfriedesengel unserer Zeit (der erste war Wilson) schiffte sich in diesen Tagen nach Europa ein, um die prunkvolle Taufe seines eigenen Kindes, des sogenannten Kriegssühnenspaties, vorzunehmen. Bis zum letzten Augenblick stand seine Reise noch nicht fest. Nun soll er doch nach Paris kommen, wenn auch nur, wie es lautet, für ganz wenige Tage, vielleicht auch nur für wenige Stunden, denn der amerikanische Kreuzer „Detroit“, der die Ehre haben wird, Kellogg nach Amerika zurückzubringen, soll bereits die Anweisung erhalten haben, sich zum Unterzeichnungstag, dem 27. August ab, in Cherbourg zur Abfahrt bereitzuhalten. Die Hemmungen, die Kellogg bei dem Gedanken an seine Europareise empfindet, sind leicht zu begreifen. Einerseits muß der Pakt möglichst schnell unter Dach und Fach gebracht werden — wegen der nahenden Wahlen, — möglichst vielen europäischen Persönlichkeiten aus dem Wege gehen, um sich nicht in Gespräche verwickelt zu sehen, deren Folgen er nicht verantworten kann.

Siegt der Gegenkandidat der regierenden republikanischen Partei, Alfred Smith, so wird Kellogg selbstverständlich samt seinen anderen Kollegen das Feld räumen müssen. Aber auch wenn die Republikaner Sieger bleiben sollten, kann es leicht geschehen, daß Kellogg seinen Abschied nehmen müssen wird. Denn Hoover ist kein Coolidge, und er hat schon seine eigenen Gedanken über das, was auf dem Gebiet der auswärtigen Politik geschehen und nicht geschehen soll. Da muß Kellogg besonders vorsichtig sein und ganz scharf aufpassen, um seine schwankende Position durch eine allzu nahe Verbindung mit den Staatsmännern Europas nicht noch mehr zu gefährden. Und wieviele Probleme, an denen Europa krank, und deren Lösung allen europäischen Nationen nottut, hängen von Amerika ab! Ein gewichtiges, gut fundiertes Wort Kelloggs könnte die Kriegsgeldenden



Staatssekretär Kellogg

und Reparationsfrage, die Rheinandrängung und die Mehrzahl der in Europa gärenden Konflikte einer gütigen Entscheidung näherbringen! Nichts aber wäre Kellogg selbst weniger lieb, als dieses gewichtige Wort gerade jetzt fallen zu lassen.

Vor einer Begrenzung, die ihm besonders peinlich werden konnte, scheint Kellogg bewahrt zu sein: vor der Begrenzung mit dem englischen Außenminister Sir Austen Chamberlain. Die englisch-amerikanischen Differenzen, die eine Zeitlang im Abflauen begriffen waren, sind neuerdings wieder akut geworden, vielleicht akuter denn je.

Uebrigens ist Kellogg nicht der einzige, dem das Fernbleiben Chamberlains zugute kommt, alle anderen Außenminister werden dabei die Leidtragenden sein. Die Bedeutung Englands und seines verantwortlichen Wortführers in Europa und im Völkerbund ist so groß, daß sein Fehlen sich als eine diplomatische Sabotage von riesigen Ausmaßen auswirkt. Aber man darf das Spiel der ganz Großen nicht fören, und man muß sich mit den Dingen abfinden, wie sie eben kommen.

Im übrigen ist es angebracht, zu erwähnen, daß Kellogg nicht der einzige von bedeutenden Amerikanern ist, die dem alten Europa einen Besuch abstatten. Viel größere und mächtigere Herren sind da, von denen man in der letzten Zeit auffallend wenig hört. Keine anderen als John Pierpont Morgan, der Weltbankier, der ein gutes Dreiviertel von Europa in seinen Händen hält, und Andrew W. Mellon, der Schatzamtssekretär (deutsch: Finanzminister) und die wichtigste Persönlichkeit im Kabinett Coolidges, sind auch auf Reisen. Nun wollen sie anscheinend, daß man von ihnen nicht spricht, sie müssen aber schon eine Taktlosigkeit riskieren und uns erlauben, dieses bedeutungsvolle Ereignis in Zusammenhang mit der Reise Kelloggs zu bringen. Denn Morgan ist ein nicht untergehender Stern am Weltfirmament und er bleibt das, was er ist, trotz aller politischen Wandlungen, die in Europa oder auch in Amerika vor sich gehen könnten. Daß er Mellon mit auf die Reise genommen hat, denselben Mellon, der die Kandidatur Hoovers durchgebracht hat und gegen dessen Willen weder die Regierung noch Coolidge selbst etwas unternehmen kann, ist ein Umstand, der nicht unterschätzt werden darf. Der Friedensapostel Kellogg ist im Vergleich zu diesem Allmächtigen, so mächtig er heute noch in Europa ist, nur eine Nebenfigur. Als Ergänzung zu den beiden ersten ist er aber recht wertvoll. Der amerikanische Triumpvirat Morgan-Mellon-Kellogg auf dem Boden Europas — das läßt sich sehen, und zu hören bekommen wir davon noch auf jeden Fall.

Neues vom Tage.

Betrügereien gegen die Berliner Ortskrankenkasse

Berlin, 12. Aug. Die Staatsanwaltschaft des Landgerichts 3 hat gegen acht Personen Anklage wegen Urkundenfälschung und fortgesetzten gemeinschaftlichen Betrugs und Beihilfe erhoben. Es handelt sich um Schädigungen der Berliner Ortskrankenkasse durch Einreichung fingierter Rechnungen über angeblich verabfolgte Heilbäder. Hauptbeschuldigter ist ein Badeanstaltsbesitzer im Osten Berlins. In die Angelegenheit ist auch ein über 80 Jahre alter Sanitätsrat verwickelt. Die Betrügereien wurden seit längerer Zeit systematisch betrieben.

Französische Liebenswürdigkeiten in der Pfalz

Speyer, 11. Aug. Am 3. und 4. August hatten französische Truppen, die angeblich in Worms garnisoniert sind, in Großlarisbach Quartier bezogen. Dabei gaben sie aus Maschinengewehren, die auf Panzertanks aufgestellt waren, in der Nähe des Ortes und in den Ortsstraßen blinde Schüsse ab. Die Bevölkerung zeigte sich über das Gebahren, dessen Zweck nicht vorauszu sehen war, sehr erregt.

Die französischen Zwangs-Militärbordelle

Aus dem jetzt erschienenen Geschäftsbericht des Deutschen Nationalkomitees zur Bekämpfung des Mädchenhandels läßt sich entnehmen, wie tatkräftig dieses Komitee als Schlachtkämpfer langjährigen Kampfes auf dem vorjährigen Londoner Kongress zur Bekämpfung des Frauen- und Kinderhandels für die Beseitigung der Zwangs-Militärbordelle im besetzten deutschen Gebiet eingetreten ist. Diese konnten, da Frankreich seinen Widerstand gegen die Aufhebung dieser Bordelle endlich aufgeben mußte, auf Grund des neuen Reichsgesetzes zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten von den deutschen Behörden jetzt aufgehoben werden.

Der internationale Sozialistenkongress

Brüssel, 11. Aug. In der Sitzung am Freitag des internationalen Sozialistenkongresses wurde die allgemeine Aussprache über die politische Lage beendet. De Brodtere (Belgien) begründete einen Antrag des Vollzugsausschusses, in dem die sozialistischen Parteien aufgefordert werden, in allen Ländern, in denen die Todesstrafe noch besteht, alles zu tun, damit sie aus dem Strafrecht gestrichen werde. Der Kongress erörterte ferner eingehend eine Entschließung, in der es heißt: Die sozialistische Arbeiterinternationale arbeitet auf eine vollständige Abrüstung aller Länder, sowohl der Besiegten, als auch der Besiegten, hin. Sämtliche internationalen Konflikte müssen dem Völkerbunde unterbreitet werden, oder Gegenstand eines anderen, auf gütliche Beilegung gerichteten Verfahrens bilden. Der härteste Druck und auch Gewalt sind jeder Regierung gegenüber anzuwenden, die es ablehnt, sich im Falle internationaler Konflikte einem Schiedsverfahren zu unterwerfen. Die Entschließung erwähnt eine Reihe von Maßnahmen, die geplant werden, um eine Verstärkung der aktiven Armeen zu verhindern und besagt zum Schluß, daß der Sozialismus die Pflicht habe, die Völker davon zu überzeugen, wie unnützlich Konferenzen zur Einschränkung der Rüstungen seien, wenn die daran teilnehmenden Regierungen fortführen, eine Kriegspolitik zu betreiben. Hugh Dalton (England) sagte, sein Land habe noch nicht das Versprechen erfüllt, abzurüsten. Der nächste Wahlkampf werde im Zeichen der Abrüstungsfrage stehen. Renaudel (Frankreich) teilte mit, daß die französische Delegation der Entschließung zur Abrüstungsfrage vorbehaltlos zustimme. Man müsse auf eine allgemeine Annahme des Abkommens in Genf dringen. Sennet Brokway (England) sagte: Die Arbeiter müssen sich weigern, dem Mobilisierungsbefehl zu gehorchen, wenn die Regierungen es ablehnen, sich für die Schiedsgerichtsbarkeit zu entscheiden. Crispin (Deutschland) erklärte: Die deutsche Delegation stimmt der Entschließung zu. Meine Partei ist bereit, für die Verwirklichung der Schlussfolgerungen der Entschließung zu kämpfen. Die Entschließung zur Abrüstungsfrage wurde darauf durch Jufur angenommen.

Rundgebung des Brüsseler Sozialistenkongresses

Brüssel, 12. Aug. In der heutigen Sitzung des internationalen Sozialistenkongresses verlas Vandervelde die von dem politischen Ausschuss ausgearbeitete Rundgebung und erklärte, sie sei mit Ausnahme der Stimme der englischen unabhängigen Arbeiterpartei im Ausschuss einstimmig angenommen worden. Die Rundgebung besagt: Trotz der Versprechungen der Regierungen ist der Friede in der Welt noch nicht gesichert. Der Kapitalismus ist heute angrißfälliger denn je. Der durch annehmbare Vorbehalte gewisser Regierungen gefällte und durch den Ausschluß der Sowjetunion noch mehr geschwächte Kelloggspakt wird toter Buchstabe bleiben, wenn die Arbeiter sich nicht einigen, um die politische Macht zu erobern, damit sie den Pakt auf die ganze Welt ausdehnen. Die Rundgebung ruft dann die Arbeiter der ganzen Welt zum Kampfe gegen die Vorherrschaft des Kapitalismus und gegen die Diktaturen auf, von welcher Seite sie auch kommen mögen. Bauer (Österreich) besprach die Rundgebung in günstigem Sinne. Vincent Auriant (Frankreich) sagte, die Rundgebung bezwecke, die Stellung des Proletariats in der gegenwärtigen Welt genau zu bestimmen. Nachdem Lansbury (England) gesagt hatte, daß man, obwohl man nicht alles gutheißt, was in Rußland geschehe, sich doch über den Sturz des Zarismus freuen müsse, nahm auch der unabhängige Arbeiterpartei



Vares die Kundgebung mit einigen Vorbehalten an, von denen einer besagt, die Russen wollten nicht den Krieg...

Deutsche Gelehrte nach Prag berufen

Prag, 12. Aug. Der Präsident der Republik ernannte den außerordentlichen Professor an der Universität Köln, Dr. phil. Lindworski, zum ordentlichen Professor der Psychologie an der philosophischen Fakultät der deutschen Universität in Prag...

Eröffnung der 16. Deutschen Ostmesse

Königsberg, 12. Aug. Heute vormittag fand in der Hindenburg-Oberrealschule eine Begrüßung der hier anlässlich der Eröffnung der 16. Deutschen Ostmesse anwesenden Ehrengäste statt...

Die bevorstehende Regionärstagung in Wilna

Warschau, 12. Aug. Der Zustrom der Regionäre nach Wilna hat gestern lebhaft eingesetzt. Die von hier nach Wilna abgehenden Züge sind überfüllt. Extrazüge mussten eingestellt werden...

Nachkraft in Agram geplant?

Wien, 12. Aug. Die Neue Freie Presse meldet aus Agram, die dortige Polizei sei von der Belgrader Präfektur verständigt worden, daß sich der ehemalige serbische Kommandantführer Katowitsch mit drei seiner Anhänger nach Agram begeben habe...

Die Beisetzung Stefan Raditschs.

Belgrad, 12. August. Unter außerordentlich großer Beteiligung der Stadt- und Landbevölkerung fand heute in Agram die Beerdigung der sterblichen Überreste von Stefan Raditsch statt...



Raditsch †

erfolgte die provisorische Beisetzung der Leiche in einer Gruft. Bis in die Abendstunden dauerte das Defilieren des Volkes vor dem Grabe.

Aus Stadt und Land.

Altensteig, den 13. August 1928.

Amtliches. Die Reichsbahndirektion hat den außerplanmäßigen Reichsbahndirektor Kalli in Calw, zum planmäßigen Reichsbahndirektor ernannt...

Eröffnung der Landwirtschaftsschulen. Sämtliche Landwirtschaftsschulen des Landes werden in diesem Jahr am 5. November eröffnet. Die Tagesstunde für die Schüleröffnung wird vom Schulvorstand bestimmt...

Der gestrige Sonntag war wieder ein schöner Sommertag, doch fast unerträglich schwül, so daß man sich nicht wunderte, daß abends schließlich Gewitter am Himmel standen...

Die Stadtkapelle Altensteig hat gestern beim Musikfest in Zuffenhausen sehr gut abgeschnitten. Sie errang den Ehrenpreis der Stadt Zuffenhausen und kehrt heute abend mit dem letzten Zug von dort zurück.

Aber einer war da, den litt es nicht in der Stube mit all ihrer Andacht und Feierlichkeit. Das war Mats. Den ganzen Tag trieb er sich einsam oben auf der Waldeshöhe herum...

So kam der Sonntag, der erste wirkliche Herbsttag mit all seiner wunderbaren Ruhe. Wie eine Kristallkuppel stand die Wölbung des Himmels über der Erde...

Zettig am Morgen kamen einige Anzenbauern, um die Gebetsbänke aus Jonas Holzschuppen zu holen. Sie waren ihr gemeinsames Eigentum. War die Verjammung zu Ende, so wurden sie wieder zurückgebracht.

Lautlos glitt ein Boot nach dem anderen über das schwarze Wasser, das Volk stieg aus und trat den Weg an. Er zählte sie nach, alle seine früheren Feinde waren gekommen...

Der Gewerbeverein machte gestern einen wohl gelungenen Ausflug nach Bad Niedernau, um das Handwerkerholungsheim zu besichtigen. 46 Teilnehmer fuhren mit 2 großen Autos dorthin...

Nagold, 12. August. (Radfahrertag.) Das Landesfest des Radfahrer-Landesverbandes Württemberg, verbunden mit dem 30-jährigen Jubiläum des hiesigen Rad-„Velo-Club“ nahm bei ungeheurer großer Beteiligung aus dem Lande und der Umgebung einen glänzenden Verlauf...

Großer Opel-Preis von Württemberg. Der vom Radfahrer-Landesverband Württemberg veranstaltete „Große Opel-Preis von Württemberg“ ging über die 160 Kilometer lange Strecke Stuttgart—Lechingen—Nürtingen—Plezhausen—Tübingen—Herrenberg—Vöblingen—Weilbesstadt—Calw—Nagold.

Ergebnisse:

- A-Klasse (160 Kilometer): 1. Neke Dortmund 5 Std. 6 Min. 40 Sek.; 2. Franke Berlin, 3. Müller-Eberfeld; 4. Kaiser Berlin; 5. Schöder-Rüsselsheim; 6. Pfeiffer Berlin; 7. Hönig Mannheim; 8. Meyer-Siegen; 9. Loman-Wiesbaden; 10. Wänter Berlin (alle dicht auf).

Neuweiler, 13. Aug. (Brandfall infolge Blitzschlag.) Gestern Sonntag abend schlug der Blitz von dem über unserer Gegend niedergegangenen Gewitter um einviertel 11 Uhr in das Haus der Frau Fräulein Klara Witwe...

Harte Jahre

von Astrid Saering

Originalübertragung aus dem Schwedischen von Dr. Gerhard Kiedermeyer

13) Vergessen waren Hunger und Sorgen, er sah seine verdorrten Acker nicht mehr, nicht mehr den Gram seiner Frau und den Hunger seiner Kinder. All das auf dieser Seite hatte er vergessen. Das — wie alles andere — war ja bloß etwas Zufälliges — letzte Prüfung vor der Labung...

Als keiner mehr auf dem Wege zu sehen war, beschloß auch Vill-Jonas, aufzubrechen. Leicht, den Hut in der Hand und erhobenen Hauptes ging er die wenigen Schritte. Zum Schluß kam Mats in seinen engen Sonntagskleidern. Er glaubte, er müsse ersinken.



Kleberrechenbach, 10. August. (Autounfall.) Heute früh zwischen 9 und 10 Uhr ist ein Personenauto von Tonbach herkommend, das von einem Mannheimer Geschäftsfreisenden geführt wurde, bei der Kurve beim Sägewerk der Fa. Frey und Klumpp, Reichenbacherhöfe, die etwa 4 Meter hohe Mauer direkt in den Tonbach hinabgestürzt. Gerade an dieser Stelle zeigte der Tonbach eine ziemlich starke Tiefe. Das Auto hat sich überschlagen, die Räder zeigten nach oben. Wie durch ein Wunder ist der Insasse, ein junger Mann, mit leichten Verletzungen dem sicheren Tode entronnen. Arbeiter der Fa. Frey und Klumpp leisteten die erste Hilfe und bereiteten den Verunglückten aus seiner nützlichen Lage. Wenn nicht sofort Hilfe zur Stelle gewesen wäre, wäre der Mann ohne Zweifel ertrunken.

Grüntal, 13. August. (Goldene Hochzeit.) Am gestrigen Sonntag feierten die Eheleute Johann Martin Würster und Frau Anna Maria geb. Luz in Frutenhof das Fest der Goldenen Hochzeit. Würster ist Veteran von 1870/71.

Die neue Kraftfahrzeug-Berkehrsordnung in Freudenstadt
Für Freudenstadt wurde mit sofortiger Wirkung eine neue Regelung des Kraftfahrzeugverkehrs erlassen, die für Kraftfahrzeugbesitzer von hohem Interesse sein dürfte, weshalb wir sie im folgenden zum Ausdruck bringen:

Einbahnstraße. 1. Die Rappentstraße (d. i. die Verbindungstraße zwischen Murgtal und Straßburgerstraße) gilt für Kraftfahrzeuge aller Art als sogenannte „Einbahnstraße“. 2. Sie darf nur vom Hotel „Rappen“ talwärts gegen das Hotel „Aber“ befahren werden. 3. Ihre Benutzung als Zufahrt von der Murgtal zur Straßburgerstraße ist verboten.

Verbot und Parolpläne. Verbieten ist die Auffstellung von Kraftfahrzeugen aller Art in folgenden Straßen und Straßenstellen: a) Lohrburgerstraße, von Weide Nr. 27 am Marktplatz (bis zum „Schwert“) bis zum Weide Nr. 4 der Straßburgerstraße (Julius Weid Wirt) auf der rechten, nach dem Forstweg gelegenen Seite. b) Statgartenerstraße, von Weide Nr. 9 am Marktplatz (Friedr. Stod zur „Linde“) über Weide Nr. 12 (Hotel Röhle) bis zum Weide Nr. 24 (Gasthaus zur „Sonne“) auf der rechten, nach dem Hauptbahnhof gelegenen Seite. c) Lauterbachstraße, von Weide Nr. 2 (früher Beretinsbau) bis zum Weide Nr. 36 (Kurbau Polmenwald) auf beiden Seiten. d) Straßburgerstraße Weide Nr. 26 (Hentel-Schüttelhelm) bis zum Weide Nr. 40 (Hotel Christophhaus) auf beiden Seiten. 2. Zum Parken sind bestimmt: a) allgemein: der untere Marktplatz und der Kaiserplatz sowie die unter Abz. 1 nicht genannten Straßen und Straßenstellen, b) für auswärtige Kraftomnibusse: ausschließlich der untere Marktplatz und der Kaiserplatz.

Kraftomnibusverkehr zwischen Hauptbahnhof Marktplatz und Promenadeplatz. 1. Die Führer von Kraftomnibussen dürfen auf der Strecke von Weide Nr. 80 der Bahnhofstraße (Stenbahnbaupolizei) bis zum Marktplatz bezw. Promenadeplatz einschließlich der Statgartener, Färber-, Lohrburger- und Turnhallenstraße andere in Benutzung befindliche Kraftfahrzeuge nicht überholen, es sei denn, daß diese infolge ihrer Bauart oder Belastung an der Erreichung einer Stundenleistung von 20 km behindert sind. 2. Kraftomnibusse sind Personenkraftwagen mit mehr als 8 Sitzplätzen einschließlich Führersitz.

Großfeuer in Haslach bei Herrenberg.
Sechs Wohnhäuser, fünf Scheunen und das Gemeindebachhaus eingäschert.

Haslach OÄ. Herrenberg, 12. August. In der vergangenen Nacht wurde die Einwohnerschaft durch Feueralarm aus dem Schlaf geschreckt. In der Scheune des Bauern Adolf Gräter brach Feuer aus, dem durch die anhaltende Dürre und durch den großen Wassermangel sechs Wohnhäuser, fünf Scheunen und das Gemeindebachhaus mit neu eingerichteter Badeanstalt zum Opfer fielen. Das Rathaus war sehr gefährdet. Die gesamten Akten mußten vorläufig in der Kirche untergebracht werden. Sämtliche vorhandenen Feuerwehren standen dem rasenden Element machtlos gegenüber; zuletzt mußten als Notbehelf die Jauchegruben geleert werden. Der Schaden wird vorläufig auf eineinviertel Millionen Mark beziffert. Brandstiftung wird vermutet, da es der zweite Brandfall innerhalb sechs Tagen ist.

Ottenhäusen, 11. August. (Brandfall.) Gestern abend etwa um 6 Uhr brach in der dem Karl Moser und Frey gemeinsam gehörigen Scheuer ein Brand aus, der so rasch um sich griff, daß das mit Ernte- und Heuvorräten gefüllte geräumige Gebäude in kurzer Zeit vollständig in Asche gelegt wurde. Der Schaden ist sehr beträchtlich, doch sind die beiden Brandgeschädigten, wie man hört, versichert. Ueber die Entstehungsurache ist bis jetzt nichts bekannt.

Rottenburg, 9. August. Im Dreschmaschinenbetrieb von Landwirt Lanz auf dem Sülcherhof warf ein bei der Dreschmaschine beschäftigter ein brennendes Strohhalz weg. Als bald fing das umherliegende Stroh Feuer, und binnen einer Viertelstunde war der ganze Schuppen mit zwei stark beladenen Erntewagen und der Dreschmaschine im Wert von 8000 Mark ein Raub der Flammen geworden. — Bei dem Brand in Hemmendorf bei der Witwe Anna Renner zum „Lamm“, dem Scheuer und Stall zum Opfer fielen, konnte festgestellt werden, daß das Feuer durch den dort aufgestellten Motor anging.

Stuttgart, 11. Aug. (Neuwahl des Vorstandes der Handwerkskammer Stuttgart.) Wir haben unserer gestrigen Meldung über die Vollversammlung der Handwerkskammer noch nachzutragen: Nachdem der gesamte Vorstand der Kammer im Hinblick auf die bestehenden Verhältnisse seinen Rücktritt erklärt hatte, wurde gemäß § 16 der Kammerstatuten zur Wahl eines neuen Vorstandes und eines neuen Vorstandes geschritten, welchem bis zur Neuwahl der Vollversammlung die scheidungsamtliche Vertretung der Kammer obliegt. Gewählt wurde als Vorsitzender der Kammer Schneiderobermeister und Stadtrat Rebmann und als weitere Mitglieder des Vorstandes Blaferehren-

obermeister und Landtagsabgeordneter Mayer in Eßlingen, Bäderobermeister und Stadtrat Schwarz in Stuttgart, Flächnerobermeister Ritter in Stuttgart, Schreinererehrenobermeister Siller in Ludwigsburg und Wagnerobermeister Klent in Ludwigsburg. In der Hoffnung, daß die Neuwahl der schwergeprüften Kammer zum Segen gereichen, und daß jedes einzelne Mitglied seine ganze Kraft für die Wiederrücknahme des Ansehens der Kammer einsetzen möge, bis eine vollständige Neuwahl der Vollversammlung vollzogen ist, schloß der neugewählte Vorsitzende die Sitzung.

Die Kosten für den Reichssparkommissar. Auf Erörterungen in der württ. Presse wird festgestellt, daß das Reich die Kosten für die Länderprüfungen des Reichssparkommissars trägt.

Kümmershausen OÄ. Waldsee, 12. Aug. (Brandunglück.) Gestern früh 3 Uhr brach in dem schönen Anwesen des Oekonomisten Heinrich Feuer aus, das so rasch um sich griff, daß das lebende Inventar nur mit größter Mühe gerettet werden konnte. Sämtliches Futter, Getreide und auch der größte Teil des Inventars ist mitverbrannt. Der Schaden ist groß.

Kleingartach, 11. Aug. (Großfeuer.) In der Nacht zum Samstag brach in der sogenannten Stadtpfarrscheuer gegenüber dem Stadtpfarrhaus Feuer aus. Die Flammen griffen bald auf das anliegende Wohnhaus des Kirchenpflegers Heinz über, und auch das Wohnhaus des Friedrich Widmann stand im Augenblick in Flammen. Inzwischen trafen die Feuerwehren der näheren Umgebung sowie die Motorspritze von Heilbronn und Böckingen ein. Das Wohnhaus der Frau Sautter Witwe, das schon Feuer gefangen hatte, konnte noch gerettet werden. Im ganzen sind zwei Wohnhäuser und zwei Scheunen, sowie ein größerer Schuppen dem Brand zum Opfer gefallen. Der Sachschaden ist beträchtlich, zumal die Besitzer teilweise ungenügend versichert sind. Man vermutet allgemein Brandstiftung.

Vordermestermurr, OÄ. Badgang, 11. Aug. (Tödlicher Sturz.) In schweres Leid wurde die Familie Jung hier veretzt. Beim Dreschen mit der Maschine stürzte der Bauer Karl Jung so unglücklich herunter, daß er nach kurzer Zeit verstarb.

Mürlingen, 12. Aug. (Ertrunken.) Der bei seiner Großmutter auf Besuch weilende 11jährige Fritz Beyer, der mit einigen Kameraden bei einem Ausflug nach Rönningen in Unterjüngingen im Redar badete, ist an einer tiefen Stelle untergesunken und ertrunken. Die Leiche konnte erst nach einständigem Suchen geborgen werden.

Dettingen OÄ. Kirchheim, 12. Aug. (Tödlicher Unfall.) Gestern vormittag wurde ein Radfahrer, als er von der Hauptstraße in die Straße nach Bisingen einbiegen wollte, von einem in Richtung Owen fahrenden Auto überfahren. Er wurde mit dem Sanitätsauto nach Kirchheim gebracht, ist aber auf dem Transport hierher gestorben. Es handelt sich um Heinrich Dangel von Dettingen.

Marbach, 12. Aug. (Brand.) In Hinteröhrrenberg bei Keinsbach ist Freitag abend in der Doppelscheuer der Landwirte Weller und Bay jr. Feuer ausgebrochen. Das Feuer konnte auf seinen Herd beschränkt werden. Die benachbarten Gebäude (Wohnhäuser Bay-Weller u. Kiensle) haben fast gelitten. Die mit Erntevorräten reich gefüllte Doppelscheuer ist vollständig abgebrannt. Mitverbrannt ist ein Kalb.

Oberriesheim, OÄ. Heilbronn, 12. Aug. (Amtsenthebung.) Schultheiß Fehr, gegen den ein gerichtliches Verfahren wegen Betrugs und Unterschlagung eingeleitet wurde, ist laut Redar-Zeitung vorläufig seines Dienstes entbunden worden. Schultheiß Fehr stand früher auf dem Rathhaus Redarsplum in Diensten und wurde von dort aus mit großer Stimmenmehrheit als Schultheiß der hiesigen Gemeinde gewählt.

Bartenstein OÄ. Gerabronn, 12. Aug. (Tödlicher Sturz.) Das achtjährige Söhnchen des Kaufmanns Gottlieb Kühner fiel beim Pflaumenpflücken infolge Alkohols vom Baum und zog sich dadurch schwere innere Verletzungen zu, die nach einigen Stunden seinen Tod herbeiführten.

Ottenhäusen OÄ. Neuenbürg, 12. Aug. (Brand.) Abends brach in der dem Karl Moser und Frey gemeinsam gehörigen Scheuer ein Brand aus, der so rasch um sich griff, daß das mit Ernte- und Heuvorräten gefüllte geräumige Gebäude in kurzer Zeit vollständig in Asche gelegt wurde.

Obersacht OÄ. Tuttingen, 12. Aug. (Brand.) Der Gasthof zur „Linde“, Besitzer Karl Hermann, brannte in kurzer Zeit bis auf den Grund nieder. Von dem Inventar konnte nur wenig gerettet werden. Das Feuer kam im Scheunenwerk zum Ausbruch.

Elwangen, 11. Aug. (Vermisst.) Seit bereits vier Wochen wird der Pferdehändler Leopold Reuburger jr. vermisst. Er, der seit einigen Jahren auf einer Seite teilweise gelähmt ist, ging unter dem Vorgeben, zum Pferdekauf nach Belgien zu reisen, von hier weg. Man weiß von ihm nur soviel, daß er auf einer Kordlinger Bank Geld abhob und auf dem Frankfurter Pferdemarkt noch anwesend war. Seitdem fehlt jede Nachricht und Spur von ihm.

Kiedlingen, 11. Aug. (Die Motorspritze an der Pöscharbeit gehindert.) Bei dem Brand in Neustraß am es bei dem Eintreffen der Kiedlinger Motorspritze zu einem Skandal. Die Mannschaft wurde mit Zöhlen, Schreien, Schimpfen und Bedrohungen empfangen, von einer Hilfe oder Unterstützung durch die Neustraßer Feuerwehr war keine Rede. Als die Dampfspritze endlich Wasser hatte, wurde versucht, die Schlauchleitung auszukoppeln, und als dies nicht gelang, wurde der Schlauch einfach durchgeschnitten. Bezüglich der Drohungen, die gegen die anwesenden Amtspersonen ausgesprochen wurden, wird die Gerichtsverhandlung Klarheit bringen.

Kuppingen, OÄ. Herrenberg, 11. Aug. (Aufgespießt.) Von einem schweren und lebensgefährlichen Unfall wurde die 23jährige ledige Anna Keuter betroffen. Das Mädchen wollte von einem Wagen abspringen, wobei ihr ein hervorstehendes Stängchen in den Leib drang und sie förmlich aufspießte. Das bedauernswerte Mädchen hat sehr schwere lebensgefährliche Verletzungen erlitten und mußte nach Tübingen in die chirurgische Klinik übergeführt werden, wo sie sofort einer Operation unterzogen wurde. Ihr Zustand ist nicht unbedenklich.

Geislingen, OÄ. Balingen, 11. Aug. (Tödlicher Sturz.) Gestern vormittag stürzte der 16 Jahre alte von Dotternhausen gebürtige Maschinenschüler Eduard Bauer von einem fünf Meter hohen Gerüst des Neubaus der Geislinger Kirche. Seiner Verletzung am Kopf nach zu urteilen, muß er mit dem Kopf auf den betonierten Boden aufgeschlagen sein. Ursprünglich hielt man seine Verletzung nicht für lebensgefährlich. Im Laufe des Mittags verschied er aber im Balingen Krankenhaus, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Es ist das erste Todesopfer des Baues. Unfälle sind zwar schon verschiedene vorgekommen. Gleich zu Beginn des Baues wurde ein Mann derart von einem Rollwagen gequetscht, daß er in die Klinik nach Tübingen gebracht werden mußte. Einmal stürzte ein zwölf Meter hohes Gerüst mit acht Mann zusammen. Wie durch ein Wunder kamen aber alle ohne ernstliche Verletzungen davon.

Friedrichshafen, 11. Aug. (Tödlicher Unfall.) Ein furchtliches Unglück ereignete sich am Donnerstag nachmittag zwischen dem Hegner Friedhof und der Wasserburger Höhe, an der Steige. Zwei junge Leute aus Wasseralfingen bei Kelen, die sich auf einer Radtour befanden und von Lindau herkamen, wurden an der obengenannten Stelle von einem Verkehrsomnibus aus Gronenbach bei Memmingen überholt, das mit zirka 20 Personen besetzt war. Die beiden Radfahrer wichen so weit als möglich aus, der zuletzt fahrende junge Mann muß aber mit dem Rad in ein Gleis gekommen sein, denn er stürzte nach links in die Fahrbahn und direkt vor den Omnibus, der mit beiden Rädern über ihn hinwegging. Der Radler war auf der Stelle tot, sein Rad blieb gänzlich unbeschädigt.

„Der Fall Erbach“

Zu den Nachrichten über den „Skandal Erbach“ wird uns vor zuständiger Seite mitgeteilt:

Der frühere Ortsvorsteher von Erbach, Dehner, glaubte nach der Währungsreform im Jahre 1924 der Gemeinde und ihren Einwohnern durch Schaffung einer Gemeindefont (Erbacher Font“ in Ulm) billigen Kredit verschaffen zu können. Dieser Gründung wurde von den zuständigen Behörden die Genehmigung verweigert. Die Font trat infolgedessen in Liquidation. Die Gemeinde Erbach verachtete nun zusammen mit anderen Gemeinden die Font als Gesellschaft mit beschränkter Haftung weiterzuführen. Auch hier griffen die Aufsichtsbehörden ein und untersagten den Gemeinden den Erwerb von Geschäftsanteilen. Als Dehner hierauf einige Privatpersonen sowie die „Mühle-Bezugs- und Abfahrtsnossenschaft Erbach“ als Gesellschafter akquiriten hatte, wurde dieser Gründung vom Reichswirtschaftsministerium die Zulassung zum Betrieb von Depot- und Depozitengeschäften verweigert, worauf die Aufsichtsbehörden die rasche Abwicklung der laufenden Geschäfte verlangten.

Neben der Font gründete Dehner damals weitere private Wirtschaftsbetriebe, vor allem die genannte Mühle-Bezugs- und Abfahrtsnossenschaft („Kefa“ in Ulm). Hinter den Rücken der Aufsichtsbehörden, zum Teil sogar ohne Kenntnis des Gemeinderats, unterstützte er diese Betriebe mit Gemeindegeldern sowie mit Bürgschafts- und Sicherheitsleistungen der Gemeinde. Außerdem aber unterschrieb Dehner Wechsel im Gesamtbetrag von 450 000 RM, die er sowohl den Oranonen der aus den Wechseln resultierenden Betriebe, als auch dem Gemeinderat und den Aufsichtsbehörden bis zum Juni 1928 verheimlichte. Sofort nach dem Bekanntwerden dieser Wechselschulden haben die Aufsichtsbehörden auch hier einmütig einen Disziplinarverfahren gegen Dehner kam jedoch nach dem Weisung nicht mehr in Frage, da dieser sofort vom Amt zurücktrat. Dessenungeachtet hat die Staatsanwaltschaft das Strafverfahren gegen ihn eingeleitet.

Sobald bekannt wurde, daß Dehner unerlaubter Weise den Gemeindebesitzern zuzuführte und die Gemeinde mit Bürgschafts- und Hypotheken belastete, wurde die Lösung dieser Verbindlichkeiten mit Nachdruck verlangt. Die Bestimmungen der Gemeindeordnung geben aber keine Möglichkeit, die Privatbetriebe, an denen die Gemeinde beteiligt war, von Aufsichtsbehörden zu prüfen und auf ihre Geschäftsberechtigungen einzuswirken.

Der Zusammenbruch der Geschäftsbetriebe hat eine rein örtliche, für die kleine Gemeinde Erbach freilich sehr verhängnisvolle Bedeutung.

Stuttgart, 11. Aug. Zum Fall Erbach nimmt das Stuttgarter Neue Tagblatt erneut Stellung und teilt mit, daß durch die arbeitswahnstimmigen und schließl. Hochbrecherischen Manipulationen des früheren Schultheißen Dehner die Gemeinde Erbach in eine Schuldenlast von über 1 Million RM verstrickt ist und daß außerdem über hundert kleine Landwirte so geschädigt sind, daß sie vor dem völligen Ruin stehen. Zur der amtlichen Darstellung trägt das Blatt, ob die Regierung als Aufsichtsbehörde so wenig Machtmittel besitzt, einem unflätigen Schultheißen das Handwerk zu legen, wenn er ihre Verbote einfach in den Wind schlägt. Als das Ministerium des Innern durch Verfügung vom 1. September 1928 die Feteiligung der Gemeinden an der Erbacher Font beanstandete und untersagte, übertrug die Gemeinde Erbach ihren Anteil mit 85 000 Mark an die Mühle-Bezugs- und Abfahrtsnossenschaft, deren Vorstand gleichzeitig Schultheiß Dehner war und die übrigen drei an der Font beteiligten Gemeinden übertrugen ihre Geschäftsanteile von je 1000 Mark an ihre Schultheißen. Dies waren so offensichtliche Schiedungen, daß man sich geradezu wundern mußte, wenn die Aufsichtsbehörde das nicht erkannt hätte. Der Vertrag mit der Mühle-Bezugs- und Abfahrtsnossenschaft, durch den die Geschäftsanteile der Gemeinde übertragen wurden, ist des typische Beispiel eines Scheinvertrages. Der Kaufpreis für die Übertragung wurde von der Genossenschaft nicht bezahlt, sondern von der Gemeinde in Form eines Darlehens gestundet. Das Stammkapital der Erbacher Font von 100 000 Mark wurde bis heute noch nicht zurückbezahlt und ist als verloren zu betrachten.

Aus Baden

Pforzheim, 11. August. Gestern vormittag ereignete sich hier, vor der Maschinenfabrik Bühler in der Zerrnerstraße, wo drei Arbeiter damit beschäftigt waren schwere eiserne Stangen abzuladen, ein tödliches Unglück. Eine acht Zentner schwere Stange rutschte dabei so unglücklich aus und traf den 21 Jahre alten Karl Fricker von hier, so schwer am Hals, daß er auf der Stelle tot war.

Billingen, 12. August. Abends kam es in dem Restaurant „Waldschlößle“ zwischen jungen Leuten zu einer Schlägerei. Hierbei wurde der etwa 21 Jahre alte Arbeiter Pfaff von hier von dem ledigen Maurer Scheffedeker von hier mit einem Stuhl auf den Kopf geschlagen. Der Getroffene erlitt einen Schädelbruch und hauchte nach kurzer Zeit sein junges Leben aus. Der Täter ging flüchtig. Untersuchung ist eingeleitet.

Kleine Nachrichten aus aller Welt.

Schwere Schlägereien zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten. In Berlin-Tempelhof ist es in der Nacht zum Samstag mehrfach zu schweren Schlägereien zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten gekommen. Zunächst entspann sich eine Schlägerei zwischen Mitgliedern der genannten Parteien an einer Straßenecke. Beim Eintreffen der Polizei hatten sich die streitenden Parteien bereits entfernt. Die Polizei suchte darauf die Häuser ab und fand einen 23jährigen Nationalsozialisten schwer verletzt mit einem Stich in der Lunge auf. Man brachte ihn in das Schöneberger Krankenhaus. Einige Stunden später gegen zwei Uhr versuchten Nationalsozialisten ein Lokal in Tempelhof, in welchem sich Kommunisten aufhielten, zu stürmen. Es entspann sich wiederum eine schwere Schlägerei, wobei ein 23jähriger Nationalsozialist schwer verletzt wurde, während ein anderer leichtere Verletzungen davontrug. Fünf Personen, die sämtlich den Nationalsozialisten angehören, konnten zwangsgestellt werden.

Spiel und Sport

10. Olympische Spiele

Der Samstag stand im Zeichen der Schlussspiele. Zwei stolze Erfolge trugen unsere Reiter davon. In der Großen Olympiade-Dressur-Prüfung belegte Freiherr von Lungen auf Draufgänger 2 den ersten Platz und auch im Gesamtergebnis der Rationen fiel uns die Goldene Medaille, die 11. insgesamt, zu. Bei den Schlussspielen des Olympischen Fortturniers wurde der einzige deutsche Boxer, der in die Entscheidung gelangt war, der Halbschwergewichtsmesser Ernst Piskulla-Berlin, zweiter Olympiosieger.

Handel und Verkehr

Wärtl. Holzverkaufsergebnisse. Im Monat Juli kamen aus den wärtl. Staatswaldungen insgesamt 13332 Sm. Kadelstammholz zum Verkauf, worunter 13666 Sm. Fichten und Tannen mit einem Durchschnittserlös von 119 Prozent (im Juni ebenfalls 119 Prozent) und 1666 Sm. Föhren und Lärchen mit einem durchschnittlichen Erlös von 114 Prozent der Landesgrundpreise. Für Kadelstammholz wurden im Juli folgende Preise bezahlt: für Bau材 1.-5. Klasse 2.91 Mk. bis 80 Pfa., für Dopelstangen 1.-4. Klasse 55-23 Pfa. und für Kleinstangen 1. Klasse 11 Pfa. je Stück, für 4146 Sm. Brennholz, darunter 891 Sm. Laub- und 3255 Sm. Kadelholz 88 bis 128 Prozent, im Durchschnitt 122 Prozent der Bezirksgrundpreise (im Juni 110 Prozent). An Nichtstangebrände kamen zum Verkauf im Forstamt Schönthal 81 Sm. zu 7.70 Mk., und von der Gemeindeforstverwaltung Baiersbronn 200 Sm. zu 7.55 Mk. je Raumeter.

Statistischer Obst- und Gemüsemarkt vom 11. Aug. Tafeläpfel 20-35, Fäul- und Rohäpfel 5-8; Tafelbirnen 25-40; Brombeeren 60-70; Heidelbeeren 60-65; Kirschen 60-80; Kirchen 30-35; Pfäumen 55-57; Zwetschen 40-55; Kartoffel 6,5-8; Stangenbohnen 25-40; Buschbohnen 20-35; Kopfsalat 6-15; Endiviesalat 6-15; Blumenkohl 20-60; Rote Rüben 8-10; Karotten 8-25; Zwiebeln 8-9; Gurken 20-40; Salsgurken 2-3; kleine Gurken 120-150; Kettische 6-20; Sellerie 10-30; Tomaten 25-30; Spinat 15-20; Kohlraben 4-6.

Letzte Nachrichten

Ein tödlicher Flugzeugabsturz.

Newbrunnshweig (New-Jersey), 12. Aug. Vier stürzte ein Flugzeug in einen mit Jochen bestandenen Sumpf. Ein früherer Armeeflieger und 2 Begleiter fanden dabei den Tod.

Ein Auto gegen ein Personenzug gefahren.

Olpe, 12. August. Samstag abend fuhr auf einem schrankenlosen Bahnübergang auf der Strecke Olpe-Finnen-trop das Auto eines Lederfabrikanten gegen die Lokomotive eines Personenzuges. Das Auto wurde etwa 6 Meter zurückgeschleudert. Durch den Anprall explodierte der Benzintank. Eine gewaltige Feuergerbe schoß aus dem zertrümmerten Wagen hervor, sodaß die in der Nähe befindlichen Telegraphendrähte durchbrannten. Der Fabrikant, der mit schrecklichen Brandwunden und anderen schweren Verletzungen unter den Trümmern hervorgezogen wurde, starb kurz darauf. Sein Sohn, der das Auto steuerte, erlitt einen Schädelbruch und schwere Schnittwunden. Er wurde nach Olpe in das Krankenhaus gebracht.

Gestorbene

Baiersbronn: Michael Finke, 84 J. Offingen: Johannes Stängle, Steinbaumeister, 54 J.

Natürliches Wetter für Dienstag

Unter dem Einfluß des mitteleuropäischen Hochdrucks ist für Dienstag mehrfach heiteres und vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Lent. Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Unsere Zeitung bestellen!

Versteigerung einer Bäckerei und von Feldgütern.

Im Konkurse über das Vermögen des Bäckersmeisters Karl Wolf von hier kommen auf dem Rathaus zu Altensteig-Stadt am

Mittwoch, den 15. August erstmals und Freitag, den 17. August zum zweitenmal je nachmittags 2 Uhr

zur öffentlichen Versteigerung:

- Geb. Nr. 193 — 1 a 53 qm Wohnhaus (Bäckerei mit Dampfbäckofen) und Hofraum in der Rosenstraße;
Parz. Nr. 1182/2 — 4 a 46 qm Acker in der Hohenhalde;
1183 — 19 a 16 qm Acker daselbst;
1160 — 7 a 88 qm Acker in Scheurenäckern;
1161 — 9 a 96 qm Acker daselbst;
667 — 38 a 25 qm Acker, das große Turmfeld l.

Öffentliche freiwillige Versteigerung.

Am Montag, den 20. August, mittags 1 Uhr, kommt das Wohnhaus mit Wagnereinrichtung nämlich das Gebäude Nr. 174 an der Poststraße in Altensteig im Austra des Besitzers im Anwesen selbst zur öffentlichen freiwilligen Versteigerung. Das Anwesen wird auch ohne die mech. Wagnereinrichtung verkauft und eignet sich die geräumige Werkstätte sehr gut zur Einrichtung eines Ladens. Es findet nur ein Termin statt und bei genügender Gebot erfolgt der Zuschlag sofort. Die Übergabe des Anwesens kann sofort erfolgen. Liebhaber sind mit dem Bemerkten eingeladen, daß unbekannte Käufer amtliche Vermögenszeugnisse neuesten Datums vorzulegen haben. Bemerkt wird noch, daß das Anwesen bei geringer Anzahlung abgegeben wird. Nähere Auskunft erteilt die beauftragte Firma

Johannes Rieger, Pfullingen Bank- und Immobilien-Geschäft. Egenhausen.

Zum Besuch des am Mittwoch, den 15. d. M. stattfindenden

Bieh- und Schweinemarkt

wird freundlichst eingeladen. Schultheißenamt.

Biersteuer-Erklärungs-Formulare

empfehlen die W. Rieker'sche Buchdruckerei, Altensteig

Vertreter gesucht DIXI 3-4-Siger Preis 2595 Allein-Vertr. für die Oberämter Nagold, Calw, Herrenberg

Miet-Verträge für Wohnungen und Pachtverträge für Grundstücke sind zu haben in der W. Rieker'schen Buchdrlg. Altensteig

Photo-Sport Entwickeln Kopieren Vergrössern Platten und Filme in allen Größen Photoapparate nebst Zubehör empfiehlt Photohaus Schwarzwalddrogerie Fritz Schlumberger Altensteig gegenüber „Grün, Baum“

Bringe am Dienstag Gaishirtle und sonstiges gutes Obst sowie Gemüse auf den Marktplatz Frau Reck aus Nagold

Kopfläuse beseitigt radikal „Haarelement“. Reinigt und erfrischt vorzüglich die Kopfhaut. Entfernt die lästigen Schuppen Löwen-Drogerie Herren Altensteig.

Suche auf 1. Oktober ein fleißiges, ehrliches Mädchen von 16-18 Jahren, für Küche und Haushalt Frau Emma Harr, Nagold. Zuverlässiges, ehrliches Allein-Mädchen das schon in gutem Hause gedient hat, gesucht auf 1. Sept. in Einfamilienhaus zu 3 Personen bei guter Behandlung und gutem Lohn. Angebote mit Zeugnissen oder persönlich erbeten. Frau Ernst Keller, Pforzheim, Lamerstr. 78.

Hanomag offen 2150 Limos. 2395 Autohaus Klumpp, Baiersbronn

KOCHHERDE emailliert und lackiert für Privat-Haushaltung, Dekonomie, Wirtschaften, Gasthöfe, Hotels ohne und mit Warmwasser-Anlage liefert ab Lager oder ab Fabrik KARL HENSSLER SENIOR Eisenwarenhandlung, an der alten Steige

Schleifarbeiten aller Art werden schnell und billig ausgeführt von Gustav Eisele sen., Schleiferei, Hirsau.

Eiserne Schweineställe aller Art vorfertigt billigst Wilhelm Roller, Schmiedmeister Neubulach

Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig in siebenter, neubearbeiteter Auflage erscheint: MEYERS LEXIKON 12 Halbleiderbände Ober 160 000 Artikel auf 21 000 Spalten Text, rund 8000 Abbildungen und Karten im Text, über 1000 z. T. farbige Bildertafeln und Karten, über 200 Textbeilagen Bd. I, II, IV bis VIII kostet je 30 Rm., Bd. III 33 Rm. Sie beziehen das Werk durch jede gute Buchhandlung und erhalten dort auch kostenfrei ausführliche Anknüpfungen

Zu beziehen durch die W. Rieker'sche Buchhandlung, Altensteig

